

Partnerstädte für Europa

Das Europakonzil von Konstanz

05. – 07.05.2025

Die Vision des Europakonzils

Das Europakonzil ist ein Format, das junge Menschen aus Konstanz und seinen europäischen Partnerstädten Fontainebleau (Frankreich), Richmond (Vereinigtes Königreich), Tábor (Tschechische Republik) und Lodi (Italien) sowie der Solidaritätspartnerstadt Berdychiv (Ukraine) zusammenbringt. SchülerInnen aus diesen sechs europäischen Städten werden eingeladen, sich in Konstanz zu treffen, um ihre regionale und europäische Identität zu stärken und gemeinsame Ideen zum Leben zu erwecken, indem sie sich mit Gleichaltrigen austauschen und zukunftsorientierte Themen diskutieren. Die Einbeziehung von PartnerInnen aus dem Vereinigten Königreich und der Ukraine wird als wichtiger Beitrag zum europäischen Dialog über die Grenzen der Europäischen Union hinaus angesehen.

Die Idee hat ihre Wurzeln in der Geschichte der Stadt: Zwischen 1414 und 1418 war die Stadt Konstanz Gastgeberin des Konzils von Konstanz. Zu diesem Zweck kamen kirchliche und weltliche EntscheidungsträgerInnen aus ganz Europa zusammen. Durch den intensiven gemeinsamen Diskurs gelang es, die Einheit der Kirche und damit der westlichen Welt wiederherzustellen. Dass die Stadt Konstanz an diese Geschichte anknüpft, spiegelt sich in der Gestaltung des 600-jährigen Jubiläums des Konzils von Konstanz wider, das von 2014 bis 2018 gefeiert wurde und darauf abzielte, neue Begegnungen zu schaffen, Dialoge zu ermöglichen und Impulse zu setzen.

Dies spiegelt sich auch in der Vision des Europakonzils wider, das 2017 im Rahmen des Jubiläums des Konzils zum ersten Mal und 2022 unter dem Motto „Gemeinsam für den Klimaschutz“ zum zweiten Mal stattfand.

Ziele

Unter dem Motto „Twin Cities for Europe“ verbringen die Jugendlichen drei Projekttag damit, über gemeinsame europäische Werte zu diskutieren und Ideen für Städtepartnerschaften zu entwickeln. Die TeilnehmerInnen werden dazu ermutigt, ihre eigenen Ideen in konkrete, umsetzbare Vorschläge umzuwandeln, mit dem vorrangigen Ziel, konkrete Folgeaktivitäten in ihren Heimatstädten zu initiieren.

Mit Hilfe von ExpertInnen entwerfen die SchülerInnen sechs Flaggen, die die sechs Grundwerte der Europäischen Union – Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte – symbolisieren und anschließend an die teilnehmenden Städte verteilt werden. Darüber hinaus engagieren sich die SchülerInnen journalistisch, um ihrem Engagement Sichtbarkeit zu verleihen. Sie halten bedeutungsvolle Eindrücke, Aussagen, Bilder und Videobeiträge fest und arbeiten an zwei Aufsätzen, die in den sozialen Medien und in den lokalen Medien veröffentlicht werden.

Die Einbeziehung von VertreterInnen aus Politik und Verwaltung gewährleistet sowohl wertvolles Feedback als auch die Möglichkeit, die Ideen des Projekts auf einer höheren politischen Ebene auf die Tagesordnung zu setzen.

Im Jahr 2025 steht die europäische Idee im Mittelpunkt des Projekts. Daher verfolgt das Europakoncil das Ziel, den internationalen Dialog zwischen jungen EuropäerInnen gleichen Alters zu ermöglichen und sie zu aktiven europäischen BürgerInnen zu inspirieren. Das Europakoncil dient als Rahmen hierfür: Es schafft durch Begegnungen ein Gefühl der Nähe, entfacht neue Freundschaften und stärkt die gemeinsame europäische Idee. Wenn diese Verbindung gelingt, wird sie letztlich die Städtepartnerschaften langfristig stärken und weiterentwickeln.

Konzept

Um die definierten Ziele zu erreichen, wurden strategische Einzelmaßnahmen entwickelt und umgesetzt:

- Rekrutierung von Schulen in allen sechs Städten als ProjektpartnerInnen.
- Die LehrerInnen wählen pro Stadt eine Gruppe von zehn engagierten und begeisterungsfähigen SchülerInnen aus.
- Im Vorfeld der Veranstaltung werden die Jugendlichen durch Brieffreundschaftsvermittlungen miteinander in Kontakt gebracht.
- Die LehrerInnen bereiten die SchülerInnen auf das Thema Europa vor und unterstützen sie bei der Erstellung einer Stadtpräsentation.
- Zur weiteren Vorbereitung der SchülerInnen werden vier Online-Treffen organisiert. Während dieser Treffen lernen sich die SchülerInnen kennen, tauschen ihre Erwartungen aus und erwerben interkulturelle Kompetenzen, während sie sich über europäische und lokale Beteiligungsmöglichkeiten informieren.
- Die SchülerInnen werden in Gastfamilien untergebracht. Durch diesen engen persönlichen Kontakt erhalten sie Einblicke in den deutschen Alltag und lernen die lokale Mentalität kennen.
- Die Gastfamilien werden einbezogen und gebeten, gemeinsam mit ihren GastschülerInnen über nationale Stereotypen nachzudenken, um sich auf die „Cliché Show“ vorzubereiten.
- Die „Cliché Show“ bietet eine humorvolle und dennoch zum Nachdenken anregende Auseinandersetzung mit nationalen Stereotypen. EntscheidungsträgerInnen und Gasteltern sind eingeladen, daran teilzunehmen.
- Politische und administrative EntscheidungsträgerInnen aus allen sechs Städten sind eingeladen, ihr Fachwissen einzubringen und dabei zu helfen, die Ideen der SchülerInnen für zukünftige Städtepartnerschaftsmaßnahmen auf eine höhere politische Ebene zu heben.
- Zwei SchülerInnen aus jeder Stadt bilden ein „Redaktionsteam“, das redaktionelle Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Vorab geschult und von PresseexpertInnen unterstützt, dokumentieren sie das Projekt mit Artikeln, Statements, Fotos und Videos zur Veröffentlichung in sozialen Medien und der lokalen Presse.
- Um eine hohe Sichtbarkeit des Projekts in allen teilnehmenden Städten zu gewährleisten, wurde eine Zusammenarbeit mit den Pressestellen aller Stadtverwaltungen vereinbart.
- Die entwickelten Städtepartnerschaftsideen werden von den Jugendlichen in einer Videozusammenfassung präsentiert und in einem abschließenden Workshop von den EntscheidungsträgerInnen auf ihre Durchführbarkeit hin bewertet. Die am besten bewerteten Vorschläge werden hervorgehoben.
- Die Moderation und Umsetzung wird an eine professionelle Agentur ausgelagert.
- Mit Unterstützung einer Kreativagentur werden sechs Flaggen entworfen, die die europäischen Werte darstellen. Diese Flaggen werden zunächst den EntscheidungsträgerInnen und der Presse vorgestellt, bevor sie neben dem historischen Konzilgebäude gehisst werden.

→ Als ergänzender Beitrag stellt eine VertreterIn der lokalen Jungen Europäischen Föderalisten ihren Beitrag zur europäischen Politik vor. Darüber hinaus präsentiert eine VertreterIn des EuroPeer-Netzwerks Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit und Reisen in Europa.

→ Ein separates Programm für LehrerInnen während der Projektstage zielt darauf ab, ihre Vernetzung und Kontakte zu fördern und möglicherweise neue Schulpartnerschaften zu initiieren. Ein Besuch der Partnerschule in Konstanz steht ebenfalls auf ihrem Programm.

→ Es findet auch ein Treffen der Vertreter der Städtepartnerschaftskomitees statt, um Erfahrungen auszutauschen und neue Projekte zu entwickeln.

→ Bei einer Abschlussparty werden die Jugendlichen unter sich sein, feiern, Spaß haben und ihre neu geknüpften Freundschaften vertiefen.

→ Ein gemeinsames Abendessen mit den EntscheidungsträgerInnen, Gemeinderatsmitgliedern und LehrerInnen bietet Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zur Stärkung der Städtepartnerschaftsbeziehungen.

Teilnehmer und Kooperationspartner

Die SchülerInnenInnen:

→ Fontainebleau:

Antoine Chauris — Aurélien Pernet-Titeux — Darius Baudet — Colombe Saunier de Cazenave — Lola Boulanger — Marie Hamel — Octave Dekker — Séverin Warrot — Youliana Gille

→ Richmond:

Alex Stanley — Ciaran Fitzgerald — Eve Jackson — Izzy Rendle — James Wilson — Lilly Nedjah — Lucy Gaster — Matilda Edwards — Tom Weigl-Gibby

→ Tábor:

Amálie Zahradnickova — Daniel Vintner — Deborah Horecká — Frantisek Hubicka — Markéta Folková — Jakub Kremla — Kristina Veselá — Kristýna Jirkovská — Liliana Berková — Linda Manuel

→ Lodi:

Asia Bruni — Brigida Marigliano — Daniela Michalska — Eana Dhali — Giulia Capaldo — Isabel Rizza — Livia Valgoglio — Oana Pirvu — Viola Torriani

→ Berdytschiw:

Anna Kronivets — Anna Meister — Anna Vasylivetska — Anton Vislostkyo — Bohdan Vysotskyi — Daria Koliada — Serhii Zaparyniuk — Vladislav Javorskyi — Volodymyr Hutsaliuk — Yelyzaveta Moskalova

→ Konstanz:

Fabian Bärthele — Anne Colberg — Lena Eckert — Melia Huber — Erik Remensperger — Soumaya Ridani — Luca Sommerfeld — Mia Stecker — Isolde Trampedach — Pia Wietstruck

Die Partnerschulen und ihre Lehrkräfte:

→ Lycée International François 1er Fontainebleau, Annick Lusseau

→ Orleans Park School Richmond, Ally Manole and David Sweetenham → Táboorské Soukromé Gymnázium Tábor, principal Markéta Švadlenová

- Gymnázium Pierra de Coubertina Tábor, Petra Nagyová
- Liceo Statale Maffeo Vegio Lodi, Simonetta Saccardi and David Glendinning
- Territory 12 Berdytschiw, Alla Bentkovska and Kateryna Verkhivska
- Gemeinschaftsschule Gebhard Konstanz, Johanna Heuer, Gesine Quilisch and Florian Wölk

Die EntscheidungsträgerInnen:

- Fontainebleau:

Stellvertretende Bürgermeisterin Judith Reynaud
Evelyne Wenzel, Präsidentin der Partnerschaftsvereinigung ARCIF

- Richmond:

Gemeinderat Gareth Roberts, Vorsitzender des Gemeinderats
Alan Mockford, Vorsitzender der Vereinigung „Richmond in Europe“

- Tábor:

Bürgermeister Štěpán Pavlík

- Lodi: Bürgermeister Andrea Furegato

Mariapia Bellinzoni, Präsidentin der Partnerschaftsvereinigung
ARCIL Angus MacDonald, Mitglied ARCIL

- Berdytschiw:

Valentyna Adamenko, Leiterin der Abteilung für Bildung und Wissenschaft,
Gemeinderat
Svitlana Basiuk, stellvertretende Leiterin der Abteilung für Bildung und Wissenschaft,
Gemeinderat

- Konstanz:

Oberbürgermeister Uli Burchardt
Bürgermeister Dr. Andreas Osner
Gemeinderätin Gisela Kusche
Gemeinderätin Dr. Dorothee Jacobs-Krahen
Gemeinderätin Susanne Heiß
Gemeinderätin Gabriele Weiner
Gemeinderat Khaled Badawi
Gemeinderat Andreas Hennemann
Gemeinderat Jan Welsch

Konzeptionelle Unterstützung und Moderation:

Harald Kühl und Valentin Rickert, PR-Agentur „Die Regionauten“, Konstanz

Flaggen-Workshop:

Bert und Jarina Binnig und Team, „Homepage – Kommunikation & Design“, Konstanz

Redaktionelle und Social-Media-Unterstützung:

Jörg-Peter Rau, Tageszeitung „SÜDKURIER“, Konstanz
Bakisi Nsakala, Social-Media-Agentur „Bakisi Marketing“, Konstanz

Weitere PartnerInnen:

Susanna Jung, „EuroPeer Network“

Julius Hügler, „Junge Europäische Föderalisten Konstanz“

Ruth Bader und Ulrike Horn, Konzilsverein Konstanz

Marc Schloßbarek und sein Improtheater ComedyCation Konstanz

Die Sponsoren:

Erasmus+ / Kofinanziert durch die Europäische Union

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Programm**Tag 1 | 05.05.2025****Zusammenkommen – Vorstellung der Heimatstädte – Brainstorming zu europäischen Werten**

Die SchülerInnen und LehrerInnen trafen sich mit den Co-Moderatoren Harald Kühl und Valentin Rickert sowie dem Vorbereitungsteam im Wolkensteinsaal des Kulturzentrums. Oberbürgermeister Uli Burchardt hieß alle Teilnehmer herzlich in Konstanz willkommen. In seiner Rede betonte er die Bedeutung der europäischen Gemeinschaft und Solidarität in Krisenzeiten sowie das Engagement der jungen Generation.

Anschließend hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, sich bei einem Speed-Friending-Event besser kennenzulernen, während die LehrerInnen ihre eigene Speed-Friending-Runde hatten.

Danach zeigten die SchülerInnen aus den sechs Städten einen selbst gedrehten Film, in dem sie die kulturellen, historischen, natürlichen und lokalen Besonderheiten ihrer Heimatstädte vorstellten. In ihren Filmen hoben die SchülerInnen auch die Verbindungen ihrer Städte zu Europa hervor und setzten sich kritisch mit aktuellen Herausforderungen ihrer Generation auseinander, wie unzureichende öffentliche Verkehrsmittel, Mangel an bezahlbarem Wohnraum und vieles mehr.

Nach der Mittagspause verließen die LehrerInnen die Veranstaltung, um ihrem eigenen Programm zu folgen. Im Laufe der drei Tage nahmen sie an einem Stadtrundgang, einem Schulbesuch in der Partnerschule und geselligen Zusammenkünften teil, die den SchülerInnen die Möglichkeit gaben, unabhängig voneinander Zeit miteinander zu verbringen. Julius Hügler, Mitglied der Jungen Europäischen Föderalisten Konstanz, stellte den SchülerInnen den Beitrag seiner Organisation zur europäischen Politik vor und erklärte, wie sie sich selbst engagieren können.

Anschließend folgte ein Brainstorming zu europäischen Werten, bei dem die SchülerInnen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Werte in ihren jeweiligen Städten untersuchten. Sie sammelten ihre Ideen auf Flipcharts und präsentierten sie einander, wodurch sie die Grundlage für den Flaggen-Workshop am zweiten Tag schufen.

Tag 2 | 06.05.2025

Kreativworkshop – Pressearbeit – Klischee-Show

Am Morgen begrüßte Valentin Rickert die SchülerInnen und stellte eine Aktivität vor, die sie dazu anregen sollte, über ihre Eindrücke und Erwartungen an die Veranstaltung nachzudenken und sich darüber auszutauschen. Anschließend teilten sich die SchülerInnen in zwei Gruppen auf: die Flaggen-Gruppe und die Redaktions-Gruppe.

Die größere Gruppe mit 46 Teilnehmern arbeitete mit dem lokalen Künstler Bert Binning und seinem Team zusammen, um Flaggen zu entwerfen, die die sechs europäischen Werte repräsentieren. Sie begannen damit, Ideen zu sammeln, wie sie den ihnen zugewiesenen Wert auf der Flagge darstellen könnten, und entschieden sich für geeignete Symbole und Farben. Am Vormittag entwickelten sie erste Prototypen und Skizzen, am Nachmittag konzentrierten sie sich auf die Herstellung der einzelnen Flaggenkomponenten.

Das Redaktionsteam, bestehend aus 12 SchülerInnen, zwei aus jeder Stadt, arbeitete mit Medienexperten zusammen und teilte seine Arbeit zwischen sozialen Medien und Presse auf. Das Pressteam unter der Leitung von Jörg-Peter Rau von der Tageszeitung SÜDKURIER verfasste Statements zu Ideen für Städtepartnerschaften sowie zwei Essays. Unterdessen arbeitete das Social-Media-Team unter der Leitung von Bakisi Nsakala und seinem Team an Bildern und Videos, die auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Konstanz geteilt wurden. Die erstellten Medieninhalte wurden an die lokale Presse in den Partnerstädten weitergegeben.

Der Tag endete mit einer unterhaltsamen Klischee-Show. Neben den jungen TeilnehmerInnen waren auch Gasteltern, LehrerInnen und EntscheidungsträgerInnen eingeladen. Vor der Show hatten die SchülerInnen die Aufgabe, mit ihren Gastfamilien über gängige Klischees zu diskutieren und diese aufzuschreiben. Das Improtheater ComedyCation erweckte diese Klischees auf humorvolle und musikalische Weise zum Leben und vermittelte gekonnt die Bedeutung und Auswirkungen solcher Vorurteile in einer fesselnden und inspirierenden Darbietung. Zwischen den Sketchen moderierte Harald Kühl kurze, aufschlussreiche Diskussionen zwischen den SchülerInnen und den EntscheidungsträgerInnen und schuf so einen interaktiven und unvergesslichen Abschluss des zweiten Tages.

Tag 3 | 07.05.2025

Präsentationen und Bewertung – Abschluss und Flaggenhissen

Die SchülerInnen und LehrerInnen versammelten sich ein letztes Mal im Wolkensteinsaal. Susanna Jung vom EuroPeer-Netzwerk stellte Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit und Auslandsaufenthalte in ganz Europa vor. Sie gab wertvolle Informationen darüber, wie junge Menschen sich engagieren, internationale Erfahrungen sammeln und zu sinnvollen Projekten im Ausland beitragen können.

Später wurden die EntscheidungsträgerInnen aus allen teilnehmenden Städten zum Abschlussworkshop mit rund 100 TeilnehmerInnen eingeladen. Die SchülerInnen präsentierten den EntscheidungsträgerInnen ihre Ideen zur Städtepartnerschaft in einem Video. In Kleingruppen hatten die EntscheidungsträgerInnen die Möglichkeit, die

Vorschläge direkt mit den SchülerInnen aus ihren Städten zu diskutieren und sofortiges Feedback zu geben. In einer gemeinsamen Zusammenfassung mit allen TeilnehmerInnen wurden die wichtigsten Ideen hervorgehoben und die Veranstaltung gemeinsam reflektiert. Sowohl persönliche Eindrücke als auch konkrete Projektergebnisse standen im Mittelpunkt. Die Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, um ihre Erfahrungen auszutauschen, Feedback zu geben und mögliche nächste Schritte zu diskutieren. Auch die LehrerInnen und EntscheidungsträgerInnen leisteten einen aktiven Beitrag und signalisierten ihre Bereitschaft, die Ideen umzusetzen.

Am Ende dankte das Organisationsteam allen Beteiligten für ihre engagierte Teilnahme. Die Jugendlichen überreichten den EntscheidungsträgerInnen die sechs Flaggen und einen USB-Stick mit dem gemeinsam produzierten Video als symbolisches Andenken und Ansporn für die zukünftige Arbeit der Partnerstädte. Anschließend versammelten sich alle TeilnehmerInnen, um gemeinsam feierlich die sechs Flaggen neben dem historischen Gebäude des ehemaligen Konzils zu hissen. Diese Zeremonie bildete den Abschluss der Veranstaltung und hinterließ bei allen Inspiration und Motivation, die internationale Zusammenarbeit auch über das Tagesprogramm hinaus weiter zu fördern.

Das Europakonzil 2025 endete mit einer Party für die SchülerInnen im Orange X in Neuwerk und einem Abschlussessen im Constanzer Wirtshaus für die EntscheidungsträgerInnen, LehrerInnen und das Team – ein gelungener und passender Abschluss eines inspirierenden Projekts für alle Beteiligten.

Ergebnisse

Die SchülerInnen entwarfen sechs Flaggen, die die europäischen Grundwerte – Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte – darstellen und an die teilnehmenden Städte verteilt und dort prominent gehisst wurden. Diese Flaggen werden bei zukünftigen Begegnungen der Partnerstädte zu sehen sein, darunter auch bei Partnerschaftsveranstaltungen wie dem dreiseitigen Städtejubiläum zwischen Fontainebleau, Richmond und Konstanz im Juni 2025 oder dem Táborer Begegnungsfestival, das jedes Jahr im September stattfindet. Sie dienen als sichtbare Erinnerung an die Werte, die die Städte und ihre BürgerInnen verbinden.

Die jungen TeilnehmerInnen entwickelten kreative Ideen für Städtepartnerschaften in ihren eigenen Städten und in Europa. Außerdem formulierten sie konkrete Botschaften für die EntscheidungsträgerInnen. Diese beiden Komponenten wurden während der Projekttag aufgezeichnet und in einem abschließenden [Video](#) zusammengefasst, das am Ende offiziell an die EntscheidungsträgerInnen übergeben und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt wurde.

Beispiele für Vorschläge der SchülerInnen:

→ Fortführung und Ausbau des Europakonzils, um sich regelmäßig und über einen längeren Zeitraum zu treffen und an gemeinsamen Herausforderungen zu arbeiten.

→ Einrichtung gemeinsamer Social-Media-Konten, um die Kulturen der Partnerstädte zu fördern.

→ Ausbau der Mobilität und des Austauschs zwischen Jugendlichen der Partnerstädte, um diesen für alle erschwinglicher zu machen.

→ Einführung eines „Partnerstadt-Passes“ mit Ermäßigungen zur Förderung kultureller Aktivitäten.

→ Organisation gemeinsamer Veranstaltungen oder Festivals, um sich persönlich zu treffen und die Verbindung zwischen den EinwohnerInnen der Partnerstädte zu stärken.

→ Ausweitung der Städtepartnerschaften auf globaler Ebene und Einladung von mehr Menschen aus mehreren Städten zu solchen Veranstaltungen, um eine größere Perspektive zu gewinnen.

Eine Auswahl der Botschaften der SchülerInnen an die EntscheidungsträgerInnen:

→ Sich häufiger persönlich mit den Partnerstädten treffen, um Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden.

→ Mehr in Städtepartnerschaften investieren, diese stärker betonen und aufzeigen, was sie historisch und aktuell bedeuten.

→ Die Geschichte wertschätzen, das Umweltproblem angehen und allen Menschen gegenüber tolerant sein.

→ Mehr Unterstützung für Erfahrungen wie das Europakoncil, Reisen und Begegnungen mit anderen Kulturen.

→ Suche nach Zielen und Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels und Diskussion dieser mit den Partnerstädten.

Das Redaktionsteam hat mehrere Medienbeiträge erstellt:

→ Zwei Essays, die die persönlichen Erfahrungen der TeilnehmerInnen widerspiegeln und in der lokalen Tageszeitung veröffentlicht wurden.

→ Zahlreiche Social-Media-Beiträge, die die Essenz des Europakoncil einfangen.

→ Persönliche Statements aller SchülerInnen, die sich mit der Frage „Was können wir tun, um in Europa Freunde zu bleiben?“ befassen.

Die Jugendlichen gingen ihre Aufgabe mit großer Begeisterung und persönlichem Engagement an. Sie waren von der europäischen Idee begeistert und erhielten viele Anregungen zu diesem Thema. Durch den Austausch mit VertreterInnen aus Politik und Verwaltung fühlten sie sich mit ihren Anliegen bezüglich der Zukunft Europas gehört und ernst genommen. Sie konnten ihre Ideen und Wünsche direkt an die EntscheidungsträgerInnen richten. Die EntscheidungsträgerInnen wiederum erhielten

wertvolle Einblicke darin, was junge Europäer heute bewegt und inspiriert und welche Anliegen die junge Generation in ihrer eigenen Stadt hat.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Europakoncil 2025 hatte zum Ziel, Menschen zusammenzubringen, neue Impulse zu geben und die europäische Idee zu fördern. Die Veranstaltung stieß bei allen Beteiligten auf große Begeisterung – insbesondere hinsichtlich der Atmosphäre, der Beiträge und der Ergebnisse.

Vom ersten Tag an verstanden sich die jungen TeilnehmerInnen außerordentlich gut und schufen schnell ein produktives Arbeitsumfeld. Sie genossen es sehr, mit Gleichaltrigen aus ganz Europa in Kontakt zu treten, und hatten echte Freude daran, während des gesamten Programms zusammenzuarbeiten. Unter der Anleitung erfahrener Fachleute konnten sie kreative und zukunftsorientierte Ideen entwickeln. Auch politische und administrative EntscheidungsträgerInnen profitierten vom direkten Austausch und dem intensiven Dialog mit den jungen TeilnehmerInnen. Nun liegt es in ihrer Verantwortung, diese Ideen weiterzuverfolgen und in ihren jeweiligen Städten umzusetzen. Der Austausch löste inspirierende Diskussionen aus und führte zu greifbaren Ergebnissen, die allen sechs teilnehmenden Städten wertvolle Anregungen lieferten.

In dieser Hinsicht wurden die übergeordneten Ziele – junge Menschen für Europa zu begeistern, Impulse für die weitere Zusammenarbeit zu geben, den europäischen Austausch zu fördern und das Netzwerk der Städtepartnerschaften zu stärken – vollständig erreicht.

Am 26. Juni 2025 präsentierten die Jugendlichen aus Konstanz ihre Erfahrungen und die Ergebnisse des Europakoncils 2025 dem örtlichen Gemeinderat. Der Gemeinderat wurde nachdrücklich aufgefordert, die vorgeschlagenen Projektideen in allen Partnerstädten zu unterstützen und weiterzuverfolgen. In allen teilnehmenden Städten sind ein kontinuierliches Engagement der Lehrkräfte und ein fortgesetzter Austausch mit den jungen Teilnehmern geplant. Als Organisationsstadt wird Konstanz seine Bemühungen fortsetzen, Folgemaßnahmen sowohl vor Ort als auch in seinen Partnerstädten zu initiieren und zu unterstützen.

Das Europakoncil hat das starke Engagement von Konstanz und seinen Partnerstädten für Europa über die Region hinaus sichtbar gemacht. Sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene kann es als Vorbild für andere Städte dienen, die junge Menschen aktiv in die europäische Bürgerschaft einbeziehen möchten – insbesondere im Rahmen von Städtepartnerschaften. Die positiven Auswirkungen und der Mehrwert dieses Projekts für die Städtepartnerschaftsaktivitäten von Konstanz sind unbestritten.

Um das Europakoncil als regelmäßiges Jugendveranstaltungsformat in Konstanz und als „Vorzeigeprojekt“ für Städtepartnerschaften zu etablieren, findet das Projekt alle zwei Jahre statt. Das nächste Europakoncil ist zusammen mit den Partnerstädten von Konstanz für 2027 geplant.

Danksagung

Wir möchten uns bei allen rund 100 TeilnehmerInnen aus Konstanz und seinen Partnerstädten Fontainebleau, Richmond, Tábor und Lodi sowie insbesondere Berdychiw dafür bedanken, dass sie den weiten Weg auf sich genommen und einen so bemerkenswerten Beitrag geleistet haben! Es war eine ganz besondere und bereichernde Erfahrung, sie als neue Projektpartner bei uns zu haben.

Herzlichen Dank an

- vor allem den 57 jungen Menschen für ihre leidenschaftliche und inspirierende Arbeit zur Zukunft der europäischen Werte und der Städtepartnerschaften.
- den Sponsoren Erasmus+ und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, die ein solches Projekt überhaupt erst ermöglicht haben.
- den EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Verwaltung und Partnerschaftsvereinen für ihr Fachwissen und ihre weitere Unterstützung bei der Umsetzung der Projektideen.
- den Partnerschulen und ihren Lehrkräften für ihre engagierte Vorbereitung, Begleitung und Unterstützung.
- den 38 Gastfamilien für ihre großzügige Gastfreundschaft.
- Harald Kühl und Valentin Rickert für ihre gekonnte Moderation.
- Bert Binnig und seinem Team für die professionelle Durchführung des Flaggen-Workshops und das Nähen der Flaggen über Nacht.
- Jörg-Peter Rau und Bakisi Nsakala und seinem Team für ihre fachliche Unterstützung des Redaktionsteams.

Impressum

Stadt Konstanz Hauptamt
Team Bürgerbeteiligung | Städtepartnerschaften | Engagement
Kanzleistr. 15
78462 Konstanz
Redaktion: Antonie Bernhard
Tel. +49 (0)7531 900 2278
antonie.bernhard@konstanz.de